

Wir sind überzeugt, daß die Beschlüsse, die Ihr VII. Parteitag fassen wird, zur Annäherung und Freundschaft der Völker beitragen werden.

Wir wünschen Ihrer Partei neue Erfolge zum Wohle der deutschen Arbeiterklasse, für unsere gemeinsame Sache, für Frieden, Demokratie und Sozialismus. (Lebhafter Beifall.)

Es lebe die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands!

Es lebe die Kampfsolidarität zwischen unseren beiden Parteien! (Die Delegierten erheben sich von ihren Plätzen und danken dem Genossen aus Guinea für seine Ausführungen mit lang anhaltendem Beifall.)

Vorsitzender *Horst Sindermann*: Ich bitte jetzt das Mitglied des Politbüros der Nationalen Revolutionsbewegung von Kongo (Brazzaville), Genossen Hilaire Mounthault, das Wort zu nehmen. (Die Delegierten begrüßen stehend den Genossen aus Kongo (Brazzaville) mit lebhaftem Beifall.)

Hilaire Mounthault, Mitglied des Politbüros der Nationalen Revolutionsbewegung von Kongo (Brazzaville): Werter Genosse Walter Ulbricht! Sehr geehrte Delegierte! Genossen! Die Nationale Revolutionsbewegung von Kongo (Brazzaville), eine Massenpartei, die aus der Revolution vom August 1963 hervorgegangen ist und die vom Genossen Alphonse Masmamba-Debat geleitet wird, überbringt Ihnen zu diesem Kongreß nicht nur ihre Grüße, sie ist nicht nur anwesend und nimmt nicht nur an der Arbeit des Kongresses teil, sondern sie überbringt zugleich ihre vollste und vorbehaltlose Unterstützung für den Kampf, den das heldenhafte Volk der Deutschen Demokratischen Republik unter der klaren Führung seines hervorragenden Staatsratsvorsitzenden, des Genossen Walter Ulbricht, für seine Unantastbarkeit als sozialistischer Staat führt. (Lebhafter Beifall.)

Genossen! Ihr VII. Parteitag findet in einer außerordentlichen Periode unserer Geschichte statt, weil sich die unterentwickelten Länder gemeinsam mit allen sozialistischen Ländern, wie das in der Entschließung der Drei-Kontinente-Konferenz von Havanna vom 3. Januar 1966 hervorgehoben wurde, seit diesem Zeitpunkt als „in einem offenen, aktiven oder nichtaktiven Kriegszustand“* befindlich betrachten. Im Kriegszustand, wie z. B. in Vietnam, wo der Krieg seit 20 Jahren barbarischer und grausamer denn je zuvor wütet; wie zum Beispiel in Lateinamerika, wo sich die Guerilla-Bewegung entwickelt; und wie in Afrika, wo die noch vom Kolonialismus unterdrückten Völker zu den Waffen gegriffen haben, trotz der